

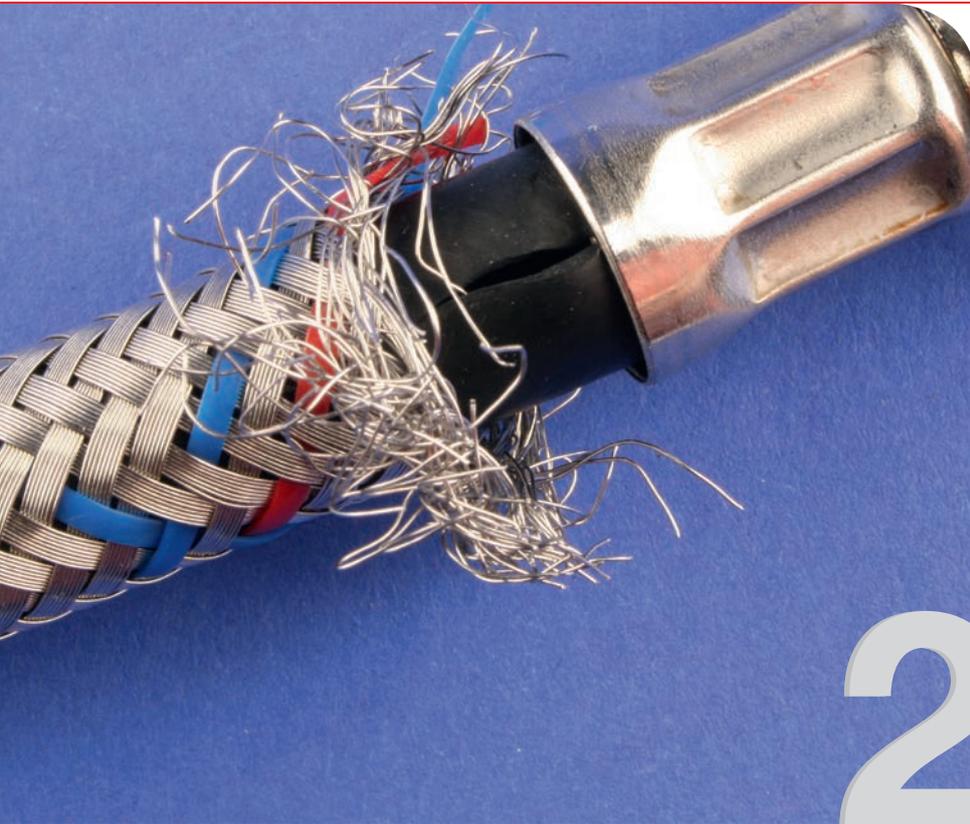
Verarbeitung von flexiblen Schläuchen

So schnell kann es gehen: Weil eine flexible Anschlussleitung eines Kaffeeautomaten geplatzt war, kam es zu einem Leitungswasserschaden. Durch eine Laboruntersuchung des betroffenen Schlauches sollte das IFS die Ursache ermitteln. Es handelte sich um einen flexiblen Schlauch, der über Pressverbindungen an einem Ende mit einem Rohrstutzen und am anderen mit einem Gewindeanschluss verbunden war. Auf der Seite mit dem Rohrstutzen war der Schlauch direkt vor der Presshülse gerissen (**Bild 1**).

Flexible Schläuche bestehen aus einem gummielastischen Innenschlauch und werden von einem Metallgeflecht ummantelt. Fällt die stützende Wirkung des Geflechts weg, kann der Gummischlauch allein dem Leitungsdruck nicht standhalten und platzt. Dieses Schadenbild sehen die IFS-Gutachter häufig. Bei

dem Anschlusschlauch des Kaffeeautomaten hatten sich die Metalldrähte im Bereich der Pressverbindung entflochten. Darunter klaffte, deutlich sichtbar, ein Riss in dem schwarzen Gummischlauch (**Bild 2**).

Der Gutachter trennte die Presshülse auf. Die Abdrücke auf der Gummioberfläche zeigten, dass hier ein Produktfehler vorlag: Zwar zeichnete sich das Flechtmuster der Drähte leicht ab, doch die tieferen Abdrücke, wie sie bei der Verpressung entstehen, reichten nur bis zum vorderen Rand der Pressmarke. Das Metallgeflecht war bei der Herstellung zunächst tief genug in die Hülse eingeschoben worden, vor der Verpressung aber wieder herausgerutscht. Die Metalldrähte wurden demnach nicht wie vorgesehen fixiert. Die Folge: Die Metalldrähte konnten sich mit der Zeit entflechten, sodass es zu einer Überlastung



des nun ungeschützten Innenschlauches kam. Dieser Produktfehler taucht immer wieder auf – bei Schläuchen mit Gütesiegeln seltener als bei Billigprodukten. Der Schlauch aus diesem Fall trug allerdings die Prägung des DVGW (Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V.). Auch Markenprodukte sind vor Verarbeitungsfehlern nicht gefeit. Um solche Schäden zu verhindern, ist bei der Herstellung von Pressverbindungen stets Sorgfalt notwendig (**Bild 3**). ■

IFS Kiel



Schäden wie dieser sind auf der Internetseite des IFS www.ifs-ev.org unter der Rubrik Informationen / Schadenberichte veröffentlicht.

Herausgeber:
Verband öffentlicher Versicherer
Hansaallee 177
40549 Düsseldorf

Ansprechpartner:
Michael Schmitz
Tel.: 02 11/45 54 242
Fax: 02 11/45 54 45 242
www.voev.de
michael.schmitz@voevers.de



Zeitschrift für Schadenverhütung
und Schadenforschung der öffentlichen
Versicherer

www.schadenprisma.de
redaktion@schadenprisma.de

Redaktionsleiter:
Dipl.-Ing. Hartmut Heyde
Am Karlsbad 4-5
10785 Berlin
Tel.: 0 30/26 33 353
Fax: 0 30/26 33 14 353

Redaktion:
Frau Katrin Lange
Dipl.-Chem. Harald Herweg
Dipl.-Phys. Klaus Ross
Dipl.-Ing. Arno Vetter
Dr. Hermann Drews

Vom Verfasser namentlich gekennzeichnete Beiträge brauchen nicht mit der vom Herausgeber vertretenen Auffassung übereinzustimmen. Wird der Name einer Firma, eines Produkts oder eines Verfahrens erwähnt, gilt das nicht als Empfehlung.

Mit dem Autorenhonorar sind auch die verlagsseitige Verwertung, Nutzung und Vervielfältigung des Beitrags und der Fotomaterialien, z.B. im Internet, und eine Aufnahme in Datenbanken abgegolten.

Fotonachweis:
© upixa – Fotolia.com (2, 10)
© pedrosala – Fotolia.com (2, 28)
© -Misha – Fotolia.com (4 – 11)
© bilderzweig – Fotolia.com (7)
Wolfgang Schönherr (10, 11)
www.rettungstuch.com (11)
© Fotolia.com (12)
Stefan Molecki (12, 13)
Oliver Malta (14 – 21)
Dr. Andreas Pfeiffer (22 – 25)
Ralf Tornau (26, 27)
VKB München (29)
IFS Kiel (30, 31)

Titelfoto:
© Syda Productions – Fotolia.com

Gestaltung und Layout:
Saga Werbeagentur GmbH
Albrecht-Thaer-Straße 10
48147 Münster
Tel.: 02 51/23 00 10
Fax: 02 51/23 00 111
Internet: www.saga-werbeagentur.de

Verlag, Druck, Auslieferung:
Thiekötter Druck GmbH & Co. KG
An der Kleimannbrücke 32
48157 Münster
Tel.: 02 51/14 14 60
Fax: 02 51/14 14 666

Auflage:
16.500 Exemplare

Dieses Heft ist auf chlorfrei
gebleichtem Papier gedruckt.

ISSN-0343-3560

